

Körnerscher Sing-Verein Dresden



1993 von Peter Kopp gegründet, benennt sich nach Christian Gottfried Körner (1756–1831), dem hoch gebildeten Freund Schillers, Goethes und anderer Künstler, der in Dresden einen Singzirkel interessierter Laien ins Leben rief und mit diesem anspruchsvolle Werke einstudierte – zum eigenen Vergnügen.

Der „neue“ Körnersche Sing-Verein besteht vorwiegend aus Studenten und Absolventen der Dresdner Musikhochschule und ehemaligen Kruzianern, und er tritt durchaus an die Öffentlichkeit: mit Programmen des „klassischen“ Repertoires, doch auch mit zeitgenössischen Werken. Hohen Stellenwert genießt die Musik des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Mit seinem Namen untrennbar verknüpft ist das Engagement für die Werke des ehemaligen Dresdner Hofkapellmeisters Johann Gottlieb Naumann (1741–1801). Doch auch anderen Vertretern der Sächsischen Musikgeschichte widmet sich der Chor in seinen Projekten. Seine interpretatorische Intelligenz und emotionale Strahlkraft haben besonders zur Wertschätzung des Chores in der Dresdner Musikszene beigetragen.